

man, darauf sy ir Morgengab fur meniglich haben sol, doch in solicher Maynung: Gieng ich obgenanter Thaman Snytzer mit dem Tod ab, wen mein vorgeante lieben ehliche Hausfrau Furphandts vnd Kaufrechts auf der obgenanten Erhart Hueb mit Frau Dorothe, so schul sy nach meinen Abgang das obgenanten aller ir Zugeherung Nuz vnd Gewer sizen mit dem Brief vnd die also lang innen haben, hinz das er mein nagst Eriben vnd Frewnt ledikleich ausricht vnd gebendt die obgeschriben 28 Pfund.

1472 20. Jänner

Landesarchiv Urkunde 4703 b

Fremde Malerknecht in Graz. 1478

Gretz 1478 17. Feber

Kaiser Friedrich III. an Richter und Rat in Graz:

Vns hat Vnser getrewer Valentin Jeger Maler vnser Burger hie zu Grez anbracht, wie zu zeitten ledig Maler gesellen her in dieselb Vnser Stat Gretz komen, die mit derselben Vnser Stat kainerlay mitleidung in Stewer, Wacht, Robot noch in ander wegn haben, Arbeit aufnehmen vnd doch kain angesessenen Maister hie dienn wellen, dardurch Im vnd seinen Werchgenossen Ir Narung wohl entzogen werde vnd das zu merklichen Schaden komen. Empfelhen Wir ew ernstlich vnd wellen, wo ew der benant Valentin auf dieselben Malerknecht anzaigen wirdet, daz ir dan von Vnsrem wegen darob seit vnd bestellet, daz man derselben kainen daz Mallerwerch treiben noch vben lasse Daran tut ir Vnser ernstlich Maynung.

Geben ut super.

Steiermärkisches Landesarchiv Urkunde 7692 d/5

Ordnung des Handwerks der Maler Schnitzer, Schillter und Glaser in Salzburg. 1494

Von erst ist unser Gewonhait und alts Herkomen als dass ain yeder, der Maister will werden, soll sich zu den Maistern fuegen und begern Maister zu werden. Dem sullen maisterstück zemachen fürgezaigt werden als ain Mariapild mit ainem Kind mit Ölfarb gemalt, das 4 Spann lang sey auf ain Tafl mit ainer vergolten Feldung und mit seiner aigen Handt gemacht in aines Zechmaisters Werchstat.

Ain Schnitzer soll machen ain Maria Pild mit ainem Kind mit seiner aigen Handt das 4 Spann lang sey auch in des Zechmaisters Haus. Ain Glaser soll machen ain stukh glas mit scheiben und ain stukh mit geverbtem Glas. Und die Schilter beweren ihr kunst mit der pafesen (Schild mit Eisenstange, die man in die Erde steckt) auf das Rathaus. Das soll alles alsdan von den maistern für ain ersamen Rate hie besicht und beschauvt werden ob ain Rate auch gefallen daran habe.

(Taxe 3 fl rheinisch in die Bruderschaft U. L. F. und St. Lukas, für Meistersöhne 1 fl. Nachgewiesen werden müssen eheliche Geburt und Lehrzeit. Aufdingung von Jungen hat zu geschehen vor dem Zechmeister und 2 Meistern. Meister und Lehrjunge stiften je 1 Pfund Wachs zur Bruderschaft. Es dürfen nicht mehr als 2 Knaben angenommen werden. Die Meister sollen einander nicht die Gesellen „abreden“ oder in Kompagnie arbeiten. Einkauf der Meister in die Bruderschaft 2 fl.)

Stadtarchiv Salzburg Buch der Stadtordnungen. 1498. Verordnet 1494

Bildschnitzer A. Posch und L. Schelmpurger in Bruck. 1494—1506

Item Maister Linhart Snitzer zu Brukh, hab ich geben auf das, so er vor schuldig gewesen ist, laut des Raitregister de anno secundo und auf zway Schaff Dinstwaitz, de Anno vom vierten Jar, so im auch an seiner Arbat gerait und abgezogen worden sein, die er an der Tafl vollbracht hat 5 β Denar. (Kirchenraitung Aflenz. Schelmpurger besaß zwei Huben in Schaldorf.) Natürlich lenkte diese Eintragung mein Augenmerk auf die Grundbücher des Stiftes für die diesem gehörige Herrschaft Aflenz, wozu das Amt Schaldorf im Mürztal gerechnet wurde. In der Tat sind in beiden Fassungen von 1494 Eintragungen vorhanden, daß Meister Leonhard Schelmpurger, der die Witwe des Andreas Posch in Schaldorf geheiratet hatte ... 1506 wird auch Andreas Posch als Bildschnitzer bezeichnet.

Dr. Othmar Wonisch

Archivalische Beiträge

Maler Sigmund Remelsperger verkauft sein Haus. 1495

Ich Sigmund Remelsperger Maller vnd Burger zu Gretz, Ich Margreth sein eliche Hausfrau ... bekhennen vnverschadenlich miteinander für vns vnd all vnser Erben ... das wir recht vnd redlich verkhaufft haben dem erbar Vlrich Strekheysen Schmid vnd Burger daselbs zu Gretz ain Haus gelegen im Geudorf mit aller seiner Zugehörung ... Es grenzt an des Sigmund Schneider Rain und an den Gorig Schreckher. Es ist dienstbar dem ehrbar weisen Niclas Greiml derzeit Weisbot in Steier, ihm sind am St. Gilgentag 1 Pfund Pfennig, zu Ostern 16 Eier zu reichen und 2 Tagwerk Robot zu leisten. Inhalt dises Briefs der geben ist am Sunntag vor Sand Georgentag des heyligen Retter nach Christi Geburd 1495.

Deutschordenszentralarchiv Wien. Band I, Seite 343

Erhards von Augsburg Neuberger Altäre. 1518—1523

Inter alia sunt in hac Aede sacra Altaria duo, quae pingi curaverat, scilicet S. Jacobi Majoris Apostoli Anno 1518. Et S. Matthaei Apostoli et Evangelistae per Erhardum Vindelicum Anno 1520 et plus ... Suspectum est mihi istud de pluribus depingi curatum, praesertim de Apostolorum Philippi

et Jacobi, quod a dicto pictore eodem Anno depictum fuisse constat. Caetera, quae suspitionem pariunt, extant: SS. Apostolorum Joannis Ev., Thomae, Matthaei ac Omnium Sanctorum (Altaria) Anno 1518, 1519, 1521 et 1522 picta, nec non Antependium quoddam pro Summo Altaria, Insignia Monasterij et Imagines Virginis Mariae et S. Bernardi Abbatis habens annum 1523.

Unter anderen befinden sich in dieser Kirche zwei Altäre, die er (Abt Oswald Staindl 1513 — 1528) malen ließ, nämlich die des Apostels Jacobus des Älteren im Jahre 1518. Und des Apostel und Evangelisten Matthäus durch Erhard aus Augsburg im Jahre 1520 und darüber. Es scheint mir verdächtig, daß er so vieles malen ließ, zumal es feststeht, daß der genannte Maler im gleichen Jahre (den Altar) Philipp und Jakob malte. Das Weitere, das den Zweifel nährt: Es bestehen noch (Altäre) der Apostel Johannes Evangelist, Thomas, Matthäus (Matthias?) und Allerheiligen, gemalt in den Jahren 1518, 1519, 1521 und 1522, außerdem ein Antependium des Hochaltars aus dem Jahre 1523, das des Stiftes Wappen und die Bildnisse der Seligsten Jungfrau Maria und des Hl. Abtes Bernhard enthält. Chronik des (späteren) Abtes J. Holz. Landesarchiv, Spezialarchiv Neuberg.

Heinrich von Villach schnitzt für St. Lambrecht. 1523

Ich Hainrich pildschnitzer zu Villach beken mit diser meiner Handgeschrift, das mir der Bapst zu Sandt Lamprecht geben vnd wezalt hat 18 libr. Den. anstat meines genädigen Herrn zu Sandt Lamprecht für aine Arwait, so ich seiner Gnaden gemacht hab. Des zu Urkund der Warhait gib ich im dise Quitung verfertigt mit meinem aygenen petschaft. Geschehen zu Villach am Pfnztag vor Sandt Lucia Tag im (15)23 Jar.

Stiftsarchiv St. Lambrecht

Wonisch, Beiträge, S. 45

Hanns Ziernheld Maller zu Graz. 1529

Wir Ferdinand Bekhennen für Vns Vnser Erben vnd Nachkhimmern, daz Wir Vnsern getrewen Stephan Kirchpacher Vnsern Burger zu Grätz, Anna seiner ehelichen Hausfrawen auch iren Erben, ainen Vnsern Grundt daselbs zu Graz in der Stat Burgkhfrid gelegen, mit zwaiien Seiten varnen an der Gassen, wie man zu der Pharrkirchen geet, mit der dritten an Thoman Riemers Hauss vnd mit der vierten Seiten an gemelts Kirchpachers Hauss, darauf etwann Hanns Ziernheld Maller ain schlecht Behausung gehabt vnd auf seinen Aiden Casparn Maller khomen, der dann die widertaufferisch Sect angenommen vnd sich sambt anderen mer Personen darinnen widertauffen hat lassen vnd ir Wesen vnd Auffenthaltung gehabt, derhalben dieselb Behausung zu Ausreitung berurter verfurterisch Sect auf Vnsern ausgangen Bevelch abgerissen worden ...

Wien am 11. Tag des Monats July 1529

L. A. Meiller Akten XIX a 1

Sebastian Carlones Hochaltarrechnung für Seckau. 1600

Anheunt den 10. Novembris 1600 ist mit Maister Sebastian Carolan vmb des Hochaltars willen Abraitung gethan worden.

Ernstlich hat sein Gesell Maister Hannss Spätz am Hochaltar 7 gannzer Manat gearbait, iedes 16 fl bringt 112 fl

Santin Solario hat 5 Monat und 20 Tag dran gearbait 42 fl

Der Batista Carolan 4 Monat 27 tag 44 fl

Sein Vetter auch Batista genannt 6 Monath 6 tag 37 fl

Mer hat der Maister Sebastian allhie in Wirthshaus 43 fl dise Zeit herumb verzert, dieweil Er dann für sein Arbait gar nichts hat, so hat er doch begert, dieselbe Zehrung für Ime zu bezallen ...

Unterschrift: Bastiano carlo

LA Spezialarchiv Seckau

H. L. Ackermann arbeitet für die Grazer Dominikanerinnen. 1616

Zu wissen, das an heut den 24. Jänner 1616 zwischen der Hochwirdigen Edlen in Gott geistlichen Frauen Apollonia Priorin des ältern Frauen Closters zu Grätz an ainem dann dem Erbarn Maister Hansen Ludwig Ackerman, Pildschnizern alhie folgender Beschluss beschehen vnd getroffen worden, als nemblichen solle jetzgemelter Maister Hannss Ludwig in gedachter Frauen Closters Khierchen abermallen einen Alltar auff der linckhen Seiten, wo man in den Chor hinein geheht, gegen Aller Heyligen Altar über, nachvolgender massen aufs beste zierlichst vnd schönest seiner fürnemben Khunst nach. Darunter nicht allein die Pilder sondern auch die Tischler arbeit, wie das Namen haben mag als der Stoekh vnd alles andere zu versehen, zuerichten vnd machen, als nemblichen die Haupt-Pilder in der Mitten, solle sein die Heyllige Catharina, wie diselb sonst in denen Khierchen gebräuchig geschnitzt oder gemahlt wierdet, so dann sollen sein auf einer Seitten St. Barbara vnd auf der andern St. Margaretha, oberhalb ober in der Höhe St. Apollonia Pilt-nussen, vnd was sodann zu derselben vnd dieses Altars Zier verer vonnöten ist, derenthalben das Verthrauen in Ihme Maistern Hannss Ludwigen gesezt wierdet.

LA. Finanzprokurator, Akten des Dominikanerinnenklosters.

Hans Maria de Vasallos Reiseabenteuer. 1616

Den 24. Augusti Anno 1616 sein nachvolgende Personen verdachtigerweiss als mit einer fünf spainigen langen Puxen mit einem Zintstrick schloss vnd Zintstrichk tragent alhier durch geraist, deren namben hinnach volgt, eingezogen vnd bespracht worden.